

Krisensicher unterwegs

Der Güter- und Personen-transport per Schiene hat Zukunft. Das dies keine hohlen Parolen sind, beweist ein Blick in die Statistik. Es werden bundesweit rund 800 Lokführer gesucht.

Aschersleben (mld). Eine der erfolgreichsten Ausbildungsbetriebe für den Beruf des Eisenbahnfahrzeugführers und -führerin ist die AVG Bildung in Aschersleben. In den sieben Jahren ihres Bestehens haben sie 250 Lokomotivführer für den ersten Arbeitsmarkt ausgebildet.

„Jedem Absolventen konnten wir in diesem Jahr wieder einen Arbeitsplatz vermitteln“, freut sich Inhaber Patrick Dohmeyer. Der Markt im Güterfernverkehr und Personenverkehr auf der Schiene wächst nach wie vor.

Beste Aussichten haben Absolventen, wenn sie zum bundesweiten Arbeitseinsatz und zum Schichtdienst bereit sind. Die anspruchsvolle Arbeit wird ordentlich vergütet. Das Einstiegsgehalt liegt aktuell bei 2.200 Euro.

„Jedem Absolventen konnten wir einen Arbeitsplatz vermitteln“

Dennoch fällt es den Eisenbahnunternehmen immer schwerer, geeignete Mitarbeiter zu gewinnen. Eine Erfahrung, die auch Patrick Dohmeyer und seine Mitarbeiter sammeln mussten. Von 168 Bewerbern für den abgelaufenen Kurs, waren 24 tatsächlich geeignet und bereit, die neunmonatige Ausbildung zu beginnen. Zwei Teilnehmer sind zwischenzeitlich gescheitert.

„Ein bisschen Eisenbahnverrückt muss man schon sein“, meint Ralf Gruschinske. Er hat sich, nach einem beruflichen Rückschlag, seinen Kindheitstraum erfüllt. Auf eigene Kosten hat er die rund 15.000 Euro teure Ausbildung als Jahrgangsbester absolviert. Eine unbefristete Festanstellung bei einer Regionalbahn in Sachsen-Anhalt war nun der Lohn.

Häufig übernehmen auch die Agenturen für Arbeit, die Bundeswehr oder Rentenversicherungsträger für ihre Kunden, Soldaten oder Versicherten die Kosten der Ausbildung. Denn eines sei heute schon sicher: „Wer bei uns die Ausbildung erfolgreich absolviert, den vermitteln wir in ein Arbeitsverhältnis“, betont Patrick Dohmeyer. Ein neuer Kurs startet im Oktober in Aschersleben.



Die Freude ist nach bestandener Prüfung groß: alle Absolventen der Ausbildung zum Eisenbahnfahrzeugführer und -führerin können in ein Arbeitsverhältnis eintreten. Foto: Lampadius

Für 1.492 Erstklässler im Landkreis beginnt bald der Schulalltag

Aktion „Sicherer Schulweg“

Aktion „Sicherer Schulweg“ beginnt schon im August. Tipps für Eltern und ABC-Schützen zum Schulanfang.

Landkreis (red). Am 31. August ist großer Zuckertütentag für 1492 Erstklässler im Salzlandkreis. Sie werden in 65 Grundschulen und Schulen in freier Trägerschaft eingeschult. Am 2. September beginnt auch für sie der Ernst des Lebens. Damit sie jeden Tag gut zur Schule und nach Hause kommen, möchte die Polizei Tipps zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr geben. Mitte August werden unmittelbar vor Schulen an Hauptverkehrsstraßen die Transparente angebracht, die darauf hinweisen, dass die Schule wieder beginnt. Damit die Eltern mit ihren Sprösslingen den sicheren Schulweg üben, werden in einer Aktion: „Kleine Füße“ mit Farbspray die sichersten Übergangsstellen gekennzeichnet.

Die Eltern sollten schon jetzt mit ihren Kindern den Weg zur Schule trainieren. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Kinder die Grundregeln im Straßenverkehr erläutert bekommen. Eltern achten auch auf Veränderungen im Straßenverkehr, wie Baustellen, die zu Hindernissen für Kinder werden können.

Bei der Mitnahme der Kinder im Auto sind auf jeden Fall die geltenden Vorschriften zum Anschnallen zu beachten. Kinder bis zum 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, müssen auf Kindersitzen sitzen. Dies gilt auch, wenn mehrere Kinder im Fahrzeug sitzen. Der

Schulranzen muss abgelegt sein. Beim Verlassen des Fahrzeuges sollten die ABC-Schützen immer zum Fußweg hin aussteigen. Eltern die ihre Kinder mit dem Auto von der Schule abholen, dürfen sich nicht in das Halteverbot vor der Schule stellen und so als Sichthindernis der Schulanfänger dienen.

Wer mit dem Bus zur Schule fährt, hat die richtigen Verhaltensweisen an einer Haltestelle oder im Bus zu beachten.

An alle Kraftfahrer:

Damit auch alles klappt, wird die Polizei verstärkt Kontrollen durchführen.